

Pressemitteilung des Aktionsbündnisses „StadtGRÜN erhalten!“

100 neue Bäume – nur für die rechtsrheinische Rheinaue!

Das Aktionsbündnis „StadtGRÜN erhalten!“, dem eine Reihe von Bürgerinitiativen und Umweltgruppen angehören, darunter die Initiative „Schääl Sick macht mobil“, nimmt die Eröffnung der rechtsrheinischen Radschnellroute am kommenden Mittwoch, dem 29.06.22 um 15 Uhr durch die Oberbürgermeisterin, zum Anlass, auf einige offene Fragen hinzuweisen.

Bis heute ist ungeklärt, ob es sich tatsächlich um eine Radschnellroute handelt, deren Kosten als Teil des Förderprogramms „Emissionsfreie Innenstadt“ überwiegend vom Land NRW getragen werden. Angesichts des Widerstands in Teilen der Bevölkerung gegen die Fällung von 27 gesunden Bäumen hatten die Stadtverwaltung und führende Kommunalpolitiker*innen zuletzt nur noch von der Verbreiterung des zu schmalen Radweges gesprochen, die aus Verkehrssicherheitsgründen dringend notwendig sei. Die Beschilderung der Baustelle wies darauf hin, dass ein Radschnellweg gebaut würde. Das Aktionsbündnis „StadtGRÜN erhalten!“ vertritt nach wie vor die Auffassung, dass Radschnellwege oder -routen in Naherholungs- und Landschaftsschutzgebieten fehl am Platze sind.

Offen ist auch, ob, wann und wo der Beschluss des Rates realisiert wird, als Ersatz für die gefälltten Bäume 100 neue Bäume pflanzen zu lassen. Das Aktionsbündnis fordert, dass alle 100 Bäume in der rechtsrheinischen Rheinaue zwischen dem Biergarten „Blauer Affe“ und der

Konrad-Adenauer-Brücke gepflanzt werden müssen, um den dort angerichteten Schaden für das Mikroklima zu begrenzen. Die ökologische Leistung der alten Bäume kann, wenn überhaupt, erst in Jahrzehnten kompensiert werden, wenn die Neupflanzungen die entsprechende Größe erreicht haben.

Dem Aktionsbündnis stellen sich darüber hinaus die Fragen, weshalb für den neuen Radweg kein heller Belag gewählt wurde, wie er heute üblich ist, um eine Überhitzung im Sommer zu vermeiden. Und warum kein sogenannter Offener Asphaltbelag eingesetzt wurde, der das Versickern von Niederschlagswasser ermöglicht. Das ist ein Armutszeugnis für eine Stadt, die vor drei Jahren den Klimanotstand ausgerufen hat.

Das Aktionsbündnis „StadtGRÜN erhalten!“ wird bei der Einweihung präsent sein und seine Forderung sichtbar machen.

Für Rückfragen: Aktionsbündnis „StadtGRÜN erhalten!“ | c/o Andreas Theves / Gisela von Mutius, Tel. 0163 444 29 78 oder 0163 9726795